



Luis Enrique  
Castañón  
Chavarría,  
Generaldirektor  
Miel Mexicana

## So megafleißig wie die Bienen

Wie Oikocredit faszinierende Gemeinsamkeiten zwischen hilfreichen Genossenschaften und fleißigen Insekten entdeckt hat und die Produktion von hochqualitativem Bio-Honig finanziert, der sogar exportiert wird.

**W**enn es darum geht, die Förderung von Kleinbetrieben oder Genossenschaften mit einem möglichst hohen Maß an sozialen Impact zu verbinden, sucht die niederländische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit, die seit 1990 auch in Österreich vertreten ist, stets nach innovativen Projekten.

35 Honigproduzenten haben sich 2001 nahe Cuernavaca, der Hauptstadt des mexikanischen Bundesstaats Morelos, zur Genossenschaft Miel Mexicana zusammengeschlossen. An den Hängen des schneebedeckten Vulkans Popocatepetl, auf über 1.500 Metern Seehöhe gelegen, präsidiert schon Alexander von Humboldt Cuernavaca als „Stadt des ewigen Frühlings“. Das Klima scheint auch den Bienen äußerst zuträglich zu sein, denn der dort gewonnene Honig ist sehr begehrt.

**Gemeinschaftssinn** „Honig ist ein großartiges Lebensmittel und wird von den Bienen auf eine ungemein noble Weise produziert. Sie gehen sehr ähnlich vor wie unsere Genossenschaft und arbeiten immer für die Gemeinschaft und nicht für sich selbst“, erzählt Luis Enrique Castañón Chavarría.

Er ist Generaldirektor der Genossenschaft Miel Mexicana, die ihren Bio-Honig für den fairen Handel produziert und zu den nächsten Fair-Handelsorganisationen des Landes gehört.

Schon Mitte der 1990er-Jahre beschlossen einige Imker, die Vorteile gemeinsamer Honigpro-

duktion zu testen. 2001 lag die gemeinsame Produktionsmenge bei drei Tonnen. Heute werden 500 Tonnen feinsten Bio-Honig in zehn Länder exportiert.

Imker, die auf sich gestellt sind und von Bienen bis Buchhaltung alles alleine erledigen müssen, können sich nicht so gut entwickeln, sieht

**„Ich habe gesehen, dass die Welt besser ist, wenn alle Teile der Gemeinschaft sind und alles in der Gemeinschaft geschieht.“**

Luis Enrique Castañón Chavarría

Castañón den Zusammenschluss im Rückblick als Erfolgsgeschichte. Es sei schwierig, alle Aufgaben unter einen Hut zu bringen. Bei Miel Mexicana kümmern sich die Produzenten darum, Honig bester Qualität herzustellen – nur so könne man letztlich auch gute Preise verlangen. Für die Verwaltung sind eigene Mitarbeiter zuständig. Statt zu konkurrieren, können die Imker nun kooperieren.

Ein Grund für die Zusammenarbeit war auch die starke Abwanderung mexikanischer Männer in die USA. Während die Männer jenseits der

Grenze versuchen, Arbeit zu finden, bleiben Frauen, Kinder und ältere Menschen meist in extremer Armut zurück. Miel Mexicana konnte bereits zahlreiche Arbeitsplätze für benachteiligte Menschen schaffen und dem Problem der Abwanderung ein Stück weit entgegenwirken.

Frauen finden genauso Arbeitsplätze in der Genossenschaft, sie machen rund 20 Prozent der Mitglieder aus.

**Soziale Wirkung** Dank nachhaltiger Strategien und klarer Qualitätsorientierung hat sich Miel Mexicana seit der Gründung gut entwickelt. Die Bio- und Fairtrade-Zertifizierungen verschaffen den Bienen-Genossenschafte rnen einen Wettbewerbsvorteil.

Jedoch fehlten Ressourcen, um die Genossenschaft finanziell, organisatorisch, steuerlich sowie rechtlich besser aufzustellen, denn auch in Mexiko unterliegen Genossenschaften einer zunehmend strengeren behördlichen Aufsicht. Daher wird Miel Mexicana seit einigen Jahren finanziell von Oikocredit mit fairen Krediten unterstützt.

„Als Oikocredit zu uns kam, dachten wir, endlich geben uns angemessene Kredite die Möglichkeit, dass unsere Organisation wachsen und stärker werden kann“, sagt Castañón. Mithilfe von Oikocredit ist der Verdienst der Produzenten auf Dauer abgesichert und sie können ihre Lebenssituation stetig verbessern,

– HB